

Danksagung.

Für die zahlreiche Begleitung unseres unvergesslichen Gatten, Vaters und Großvaters

Achtor Jahr.

zur letzten Ruhestätte statthen wir unser verbindlichsten Dank ab.

Mündingen, 8. August 1874.

Die trauernden Hinterbliebenen.

THE GRESHAM.

Englische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
in London.

Rechenschafts-Bericht vom 1. Juli 1872 bis incl. 30. Juni 1873.

Aktiva.	fr. 47,174,942.80
Jahresinkommen aus Prämien und Zinsen	11,332,856.00
Gesamtversicherungssumme am 30. Juni 1873	253,736,050.
Auszahlungen auf Versicherungs- u. Rentenverträge bis zum 30. Juni 1874	45,918,484.05
Die Gesellschaft übernimmt zu festen Prämien Versicherungen auf den Todfall mit 80% Gewinnanteil oder auch ohne Anteil am Gewinn, ferner gemischte und auf verbundene Leben; schliesst Renten- und Ausstattungsverträge ab; gewährt nach dreijährigem Bestehen der Polizen den Rückkauf, oder stellt reduzierte Polizei aus, für welche dann keine weiteren Zahlungen zu leisten sind.	

Prospekte und alle weiteren Aufschlisse werden ertheilt von den Herren Agenten und der

Filiale für Westdeutschland

M. Fecht, Friedrichsstrasse 36,
Mannheim.

A. Rosinger, in Emmendingen u. Freiburg, Hauptagent und Inspektor.
Joh. Krumm in Bahlingen. **Alex. Mayer in Lenzkirch.**

Steigerungs-

A n f ü n d i g u n g .

Zu Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse des **Gustav Huber**, Bierbrauer von Theningen auf dortigem Rathause,

Montag 7. September d. J.
Vormittags 8 Uhr,
folgende Liegenschaften öffentlich versteigert,
wobei der Zusatztag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Die Liegenschaften sind:

1. Eine zweistöckige Behausung mit Keller, Scheuer, Stall, Schopf, Schweinställen, Hofraithe und dem Keller in der Scheuer, nebst allen Zugehörden und ca. 150 Ruten Garten- und Ackerfeld und einer Anlage, an der Breisacher-Straße in Theningen gelegen, neben Bürgermeister Frank und Friedrich Schler, vorne die Straße, hinten Friedrich Liebengut auch Hafner Heiz zusammen tax. 10,700 fl.

Hiezu gehörig:

1 Bierkessel ab. 8 Ohm mit Maischgeschirr, tax. 450 fl.

1 Dicke Maischpumpe tax. 100 fl.

1 Transmission mit Nieten tax. 150 fl.

1 Malzschrotmühle tax. 100 fl.

1 Kiehlschiff tax. 350 fl.

1 Malzdörre 150 fl.

Hiezu auf Kondringer Gemarkung

4 Nr. 50 Meter Acker mit Felsenkeller und Eiskeller auf dem Bürgle, neben Wilhelmine Voigt und Rain, tax. 600 fl.

2. 212 Ruten Acker im Berg-acker, Theninger Gemarkung, einer. Weg, anders. Jakob Friedrich Schler tax. 450 fl.

3. 35 Ar 37 Meter Matten auf den Altmatten, neben Johann Jakob Schmidt, Regelwirth Münzger und Martin Engler Wittwe tax. 750 fl.

4. 3 Ar 60 Meter Acker auf dem Bürgle, neben sich selbst und einem Rain tax. 100 fl.

Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Berichtszeitraum des Jahres 1873 und Stand pr. 31. Dezember 1873.

Der Zugang des Jahres 1873 hat alle früheren Jahrgänge übertrffen.

Anträge kamen ein: 3065 mit fl. 7,741,600.

Die Zahl der Versicherten stieg von 20,340 Personen auf 22,094.

Versicherungssumme stieg von fl. 41,739,700. auf fl. 46,936,600.

effektive Prämien-Einnahme stieg von fl. 1,394,386. , fl. 1,576,000.

Sterblichkeit sehr günstig, es starben 231 Personen mit fl. 414,300.

Seit dem Bestehen der Bank wurden 1616 Sterbefälle mit fl. 3,403,114 abgesetzt.

Die Rechnungs-Ergebnisse werden wir, sobald der Abschluss beendigt ist, ebenfalls zur Veröffentlichung bringen, vorläufig aber können wir jetzt schon erklären, dass dieselben durchaus günstig ausgefallen und unseren Verüderten wiederum eine reiche Dividende sichern würden. — Zu weiterem Beitritt laden ein

A. Ziller in Emmendingen.

Wohnungs- Veränderung.

Ich wohne jetzt in dem fröhern Hause des Herrn Hutmacher Schmidt neben Herrn Schmied Bodenweber.

Achtungswollst
Wm. Schwörer,
Schneider.

Gebäckliches Baumwollstück

hat zu verkaufen
Weber Leppert.

Verloren

ging ein Zelngoldenschein und sollte solchen gegen gute Belohnung abgegeben werden, bei der Exped. d. Bl.

Arbeitslosen

in großer Auswahl von fl. 1. 24. an,

Zwirn- & Körner-Juppen,

Hemden & Blousen

Emmendingen, 31. Juli 1874.

Der Vollstreckungsbeamte

Groß, Notar

A. Starek.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Döller in Emmendingen.

Bestellungen sind auswärts bei Kaiserl. Postanstalten und in hies. Postbüro zu 38 fr. vierteljährlich zu machen.

Angaben werden mit 8 fr. die gesp. Seite berechnet.
Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstags.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündungsblatt
für die Gemeinde Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 95.

Donnerstag, den 13. August

1874.

Kriegsgefangener behandelt; war er aber verkleidet, so verfällt er dem Kriegsgericht und wird erschossen.

Es muss Demand schon vollständig das gesunde Urtheil verloren haben, wenn er solche Dinge nicht unterscheiden kann; wenn die französischen Gelehrten aber durchaus predigen wollen, so müssen sie es nicht dem Brüsseler Kongress thun, sondern ihren eigenen Landsleuten, die damals so unverantwortlich den Krieg begonnen.

Deutsches Reich.

Der Gemeinderath von Baden hat bezüglich der Wahl eines Bürgermeisters für Baden einstimmig beschlossen: das jetzige Provisorium bis zur Einführung der Städteordnung fortzuführen zu lassen, für den Fall, dass die Staatsbehörde gegen diesen Beschluss nichts zu erinnern haben wird.

Der Gemeinderath von Baden hat beschlossen, zum ehrenden Andenken an den verstorbenen Bürgermeister Gaul in dem Rathaushofe ein Denkmal zu errichten. Die Kosten sollen durch freiwillige Beiträge gedeckt werden. Einzeichnungslisten sind auf dem Rathause angelegt.

Karlsruhe, 8. August. Unter dem 4. Abz. wird der "Augsb. Allg. Blz." von hier geschrieben: Durch Ministerialverfügung ist entsprechend dem mit dem letzten Landtag vereinbarten erzägäzigen Kirchengesetz, das theologische Convict an der Universität Freiburg geschlossen worden, und werden von nun an auch die dort studirenden katholischen Theologen gleich ihren Kommilitonen aus den andern Facultäten ein der Klausur nicht unterworfenes Leben führen dürfen. Es ist damit nur der Zustand wiederhergestellt, wie er in jener Zeit bestand, als die katholisch-theologische Facultät zu Freiburg sich so ausgezeichnete Lehrkräfte wie Hugo, Schreiber, Staudenmaier u. a. sowie einer außerordentlich großen Frequenz erfreute. Wenn auch die klerikale Partei jetzt ob dieses neuen "Gewaltacts" zeter schreit, so ist doch durch diese Maßregel keine Verschärfung des in unserm Lande chronisch gewordenen, aber ziemlich gelind auftretenden, kirchenpolitischen Conflicts zu erwarten. Dieser greift die durch das gleiche Gesetz angeordnete Schließung der Knabenseminarien in den klerikal Erziehungsplan ein. In dieser Hinsicht liegen verschiedene Versuche vor durch Errichtung von Privatanstalten und Pensionaten die alte Sache unter neuem Namen fortzuführen. Es steht indessen zu hoffen, dass die groß. Regierung, welche ja natürlich diese Vorstipendien durchschaut, nicht dulden wird, dass das Gesetz umgangen werde; um so sicherer, als die Er-

Eigentlich aber haben es die französischen Gelehrten auf etwas Anderes abgesehen; sie wollten der deutschen Kriegsführung vom Jahre 1870/71 eine Schlappe anhängen. Der Brüsseler Kongress sollte nachträglich die Grundzüge verdammen, nach welchen im letzten Kriege die deutsche Heeresverwaltung die eroberten Gebiete von Frankreich hatte verwalten lassen und ebenso die, wonach die Frankfurters eine andere Behandlung erfuhrten, als die eigentlichen Soldaten. Diese Declamationen der Franzosen sind nicht neu. Daß man einen Soldaten gefangen nimmt, einen Frankfurter aber sofort über die Klinge springen läßt, scheint ihnen ungeheuerlich grausam; ebenso, daß man von den Bewohnern eines besetzten Gebietes Gehorsam verlangt.

Nun, der Brüsseler Kongress hat in seinem Entwurf ziemlich genau dieselben Grundsätze aufgestellt, nach denen damals die deutsche Heeresleitung gehandelt hat. Für den Unbefangenen versteht es sich von selbst, daß die Besetzung feindlichen Gebietes die Gewalt der Landesbehörden aufhebt, ferner, daß Personen, welche freiwillig abwechselnd kämpfen und wieder ihrem bürgerlichen Berufe nachgehen, von dem regelrechten Soldaten unterschieden werden müssen. Ohne die Strenge gegen solche Privatkämpfer, Frankfurters genannt, würde die Milde mit welcher man den nichtuniformierten Feind behandelt, unmöglich sein; die Wuth der Truppen gegen die bürgerliche Bevölkerung des besetzten feindlichen Landes würde alle Fesseln der Disciplin sprengen. Dasselbe Verhältniß waltet beim Spionenwesen. Der Soldat, welcher in Uniform reconnoirt wird, wenn er in Feindes Hand fällt, als

Der Gruzengräber.

Erzählung aus den bayerischen Bergen.

Von Th. Moeller.

(Fortsetzung.)

Von Has und Rabe aufgestellt und immer heftiger von der Leidenschaft bestürmt, die seit Hardel's Anwesenheit alle Untiefen in der Seele dieses Weibes aufwühlte, trieb es sie mit unwiderstehlicher Gewalt, heute noch wiederholt mit ihrem Verbündeten zusammenzutreffen. Vielleicht führte der Zufall ihn ih. in die Hände, vielleicht fand sie Gelegenheit, ihm Voltast zu senden.

"Schau, Bub, ist das nicht die Mutter da vorn?" fragte lebhaft der Alte.

"Ja, Vater, die geht gewiß nach dem Kauhösel in' Heimgarten."

"Jetzt hat's g'rathen. Bub!" rief der Hirschgruber vergnügt. "Läßt mir gleich die Gundel ein Bier herausbringen, und Du holst die Zither herunter und spielsst mir ein Paar Stücklein auf."

Wohl erklangen im Grotten der Holländerstaude die lieblichen Klänge der Zither unter Floris Kunstgebülls Händen und manches Liedchen sang er mit wohl tönender Stimme zur Erheiterung des Alten dazu, der bei den komischen "Trupp' lang' und lustigen Ländlern im Takte auf die Leberhose schlug oder seelenvergnügt mit den Fingern

dazu schnalzte. Er wurde ordentlich mutwillig, der alte Hirschgruber, rückte den Hut bald rechts, bald links, und aus seinen Augen lachte der Schalk, wenn er, Flori abwendend, selber manches lustige Schnadelpüppel einschlug.

In einiger Entfernung schwante Gundel an einem Plaumenbaum, und indem sie mit heiter laufender Wiane in vorgemeigter Haltung sich an dem Spiele des jungen Burschen und an der prächtigen Laune des Alten ergötzte, vergaß sie auf Augenblitze ihr herbes inneres Leid und das hübsche blonde Gesicht blühte, von einem frohen Lächeln erhellt, immer frischer auf.

So brach der Abend herein. Noch überglückt schauten die Berge herab, auf dem im Schimmer des Abendstrahls hellgrünenden Nasen verlängerte sich schon der Schatten der Bäume, durch deren Wipfel das Gold der scheidenden Sonne glänzte. Auß der Thalhöhle hob sich schon dichter der graue Schleier, um die gewaltigen Bergriesen zur Nachtruhe einzuhüllen und heller drangen durch die Abendluft die Glocken der weidenden Kinder herüber, oft unterbrochen von dem schlendrigen Zischen eines lustigen Burschen.

Gundel hatte den Grotten bereits verlassen. Der alte Hirschgruber war eingeknickt, matter wurde Floris Stimme, leise und leiser erlangten die Töne der Zither. Sein Blick schien nach innen gewendet in seine eigene stills Gedankenwelt und nur mehr wie unbewußt glitten die Finger über das Instrument. Höchst kam wieder Leben in die Hände es schwirte in gedämpften Klängen empfindungsvoll aus der Saiten

fahrungen, welche man mit derartigen von klerikalen Organen geleiteten Privatanstalten gemacht hat, zu ganz besonderer Vorsicht Anlass geben. — Die jüngst von der „Augsb. Postzg.“ und andern klerikalen Blättern mitgetheilte Liste, welche das Domkapitel zu Freiburg der grob Regierung zur Bezeichnung des erzbischöflichen Stuhles vorgeschlagen hat, ist dem Vernehmen nach richtig. Es würden demnach die Bischöfe von Speier und Rottenburg, Haneberg und Hesele, der frühere Bonner Professor Dieringer, der Domkapitular Behre und der geistliche Rath Prof. Alzog als Candidaten erscheinen. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir trotzdem die definitive Erledigung dieser nun schon so lange schwelenden Angelegenheit nicht in kurzer Frist erwarten. Die Aufstellung der Liste erfolgte ohne Zweifel, um einer von den Kammern bei Genehmigung der Exigenz für den erzbischöflichen Stuhl gestellten Bedingung zu genügen, und die Regierung bot zu dem Zustandekommen derselben in offiziellen Verhandlungen die Hand, wie wir zu wissen glauben, um einen persönlichen Wunsch, der von höchster Stelle ausgesprochen war, zu erfüllen. Über zwischen der Aufstellung dieser Liste und der wirklichen Besetzung des erzbischöflichen Stuhles liegt noch eine lange Reihe von Verhandlungen, an denen die verschiedensten Factoren teilzunehmen haben. Es wäre kein Wunder, wenn während derselben die Liste wieder einen Riß erleidet. Denn der Regierung erwachsen aus dem bestehenden Provisorium keine irgend wesentlichen Schwierigkeiten oder Hindernisse, während der Weihbischof Kübel gar kein größeres Interesse haben kann, als das Provisorium in's unauflösliche fortbestehen zu lassen.

Pforzheim. 10. August. Die „Frankf. Presse“ enthält folgend Notiz: Abonnent in A. . . . Preußische Friedrichsbor sind nur noch zum Umschmelzen zu brauchen und werden an der hiesigen Börse in größeren Partien mit etwa 9 fl. 40 kr. per Stück bezahlt. Der Preis der Kronenthaler ist 2 fl. 37 kr.

Aus Schweinfurt berichtet man über den Fortgang der Untersuchung gegen den Attentäter Kullmann, daß die Untersuchung ihrem Ende entgegenzehe, ohne daß etwas wesentlich Neues erhoben sein wird. Dem Kullmann, nach wie vor verschlossen und ohne neue, macht keine näheren Geständnisse über seine Motive und über direkt mitbeteiligte Personen. Die in Wälde stattfindende öffentliche Verhandlung wird nach Lage der Sache der Offenlichkeit kaum viel Neues bieten, sondern das Drama wird mit der Verurtheilung des unreisen, verkommenen und irregeleiteten Jungen zu mehrjähriger Zuchthausstrafe enden.

Bermischte Nachrichten.

Konstanz, 10. Aug. Gestern Morgen sprang eine mit ihrem Gemahl hier durchziehende Dame bei der Macaire'schen Insel in den See, wurde aber von dem Portier der Insel und einem Grenzaufseher wieder gerettet. Geistesstörung scheint das Motiv gewesen zu sein.

Wie der „Anzeiger“ meldet, wurde in Nastatt vor wenigen Tagen ein Kind mit brei Füßen geboren.

Mannheim, 9. Aug. Der „Bad. Postzg.“ wird von hier aus als Curiosum folgendes berichtet: Ein bießiger Einwohner beabsichtigte vor kurzer Zeit, eine Maie in das bad. Oberland

und das Auge träumerisch nach dem Staffel gerichtet, sang der junge Bursche mit halber Stimme aus innerster Seele:

Und schaust ich' ab,
Und denkst an mi',
Du dankst' mir,
Wie glückl' war i!

III.

Zwischen dem rauen Isar- und dem lieblichen Jachenauer-Thal zieht sich ein herrlicher, in waldgrünen Höhenmassen immer großartiger aufragender Gebirgsstock hin, der östlich den schwermüthig düsteren Walchensee umschließt. Fast in Mitte dieser prachtvollen Berggruppe schaut auch der Staffel majestätisch weit hinein in das Jachenauerthal. Nicht so schroff und zerklüftet, wie nebenan die rothe Wand, steigt dieser Berg in anmutigen Halden empor, bis eine tiefschwarze Waldung aus Kiesentannen vollends zu seinem Gipfel führt, der zu den hinter ihm liegenden Hochalpen förmlich einen Staffel bildet. Vor Jahren hatte hier ein Windbruch eine Wand blosgelegt und der anstieg der nächsten Samenbäume spreite bald wieder üppig in neuer reicher Vegetation aus der Verwehung der vom Sturm gebrochenen alten Stämme empor.

Dort nun, in jener prächtigen frischgrünen Richtung stieg Höhe wie ein Schwalbennest des Wurzengrabers hütten an der Bergwand. Einfach aus Balken und Brettern errichtet und unter überhängendem Gestrüpp an die Wand gestützt, hatte sie ungefähr die Bauart aller jener Hüt-

ten in die Schweiz zu machen. Da die von der hiesigen Station auszugebende Billete, nur eine achtjährige Gültigkeit haben, so begab derselbe durch einen Bekannten von Darmstadt aus ein Billet, das eine Gültigkeit von 30 Tagen hat und das nur eine Kleinigkeit mehr kostete. Dafür hat er nun noch das Vergnügen, mit wenigen Kreuzern nach Darmstadt zu reisen. Gewiß sonderbar. Man muß sich ängstlichen Eisenbahndirectionen gegenüber nur zu helfen wissen."

In Wessiñz wurde vorgestern ein 3½ Jahre altes Mädchen vermisst, und es entstand Verdacht, ein dort gesuchter schwärzärtiger Mann in brauner Überrock habe dasselbe gestohlen. Es gelang der sofort aufgebotenen Gendarmerie in der That, diesen Jungen, der das Kind bei sich hatte, in der folgenden Nacht schon in Messau zu verhaften.

Der Landmann, welcher neulich 200,000 fl. gewonnen, läßt auch die Armen an seinem Glück teilnehmen und hat in Höchst eine Vertheilung von Kohlen und Brod durch den Bürgermeister vornehmen lassen.

Köln, 5. Aug. Eine unbekannte junge Dame ersuchte in der Nacht vom Montag auf Dienstag einen Schiffer, sie in einem Boot von dieser Seite nach Deutz hinüberzuführen. Als der Kahn in der Mitte des Flüßbettes angelangt war, warf sie dem Fährmann einen Thaler hin und sprang hinab in den Strom. Ehe jener sich von seinem Schrecken erholt hatte und ihr Hülfe bringen konnte, war sie spurlos verschwunden.

Die Schneider haben drei lustige Tage in Dresden verlebt, aber auch drei wichtige Fragen in Ordnung gebracht, die Creditfrage, die Innungsfrage und Organisationsfrage und endlich die Lehrlingsfrage behandelt. Für Lehrlinge verlangen sie eine bessere Schulbildung und namentlich Berufsschulen, damit sie nicht zu früh an das Besuchen der Wirthshäuser, an das Cigarrenrauchen und dergl. Untugenden gewöhnt und verdorben würden.

Der große Brauer Dreher in Schwechat bei Wien hat in seinen Pavillen auf der Wiener Welt-Ausstellung mit wuchtigen Buchstaben an die Wände geschrieben: „Es erzeugte Anton Dreher vom 1. Oktober 1871 bis 1. Oktober 1872 1,096,000 Eimer Bier, und zahlte dafür 2,101,006 Gulden Steuer.“ Das ist eine Summe, die mehr beträgt, als das Budget eines souveränen deutschen Fürstenthums. Dreher ist aber auch der größte Steuerzahler Österreichs. Wieviel Schoppen müssen erst getrunken sein, um jene Summe von mehr als 2 Millionen Gulden jährlich kreuzweise aufzubringen! Dreher besitzt vier Brauereien, zu Schwechat und Steinbuch in Österreich, Micheldorf in Böhmen und in Triest, und ihm kommt kein Brauer der ganzen Welt gleich. Um einen Maßstab für das Kolossale der Dreher'schen Leistung zu gewinnen, führen wir an, daß die Bieststeuer für ganz Preußen im vergangenen Jahre 3,284,766 Thlr. betrug, also etwas mehr als das Doppelte, was Dreher zahlte, und das ganze Bayern 1871 nur 1,349,000 Eimer Bier erzeugte, nur 250,000 mehr als der eine Anton Dreher. Hopfen und Malz, Gott erhalte's für die durstige Menschheit und die steuerbedürftigen Staaten.

Chur, 2. Aug. Gestern Morgens früh 5 Uhr wurde

ten, in denen Holzknechte hausen. Es fehlte ihr auch nicht der breite niedere, von Stein ausgeführte Herd, nur war der ursprünglich offene Raum, in dem er sich befand, durch eine Breiterwand verschlossen, wozu die frühere Brüschenwand im Innern benutzt schien. Ein freundlicher kleiner Raufenstock grünte vor der einsamen Behauung und oberhalb derselben zog sich ein schmaler Psad, der wohl an mancher Stelle noch durch moderne Baumstämme und verwitterte Reste versperrt war nach dem Hirshorn hinüber.

Eine Woche war noch kaum verstrichen, seit Flotz, um Heilung für seinen kranken Vater zu suchen, in den Morgenstunden den Weg da herauf zurückgelegt hatte. Heute war die Zulsonne erst über die Thalergebirge emporengestiegen, die nächstliegenden Berge waren alle, gepanzerten Mäzen gleich, fast in ihre undurchdringlich dunklen Mantel geschlagen und kaum noch streckten sie die Hämpter aus dem Nebel, während aus dem Dämmergrau der Thaler nur erst die im Morgenstrahl leuchtenden, wie Silberbänder vielfältig das grüne Land durchziehenden Wasser der Jachen und der Isar herauflängten. Allmählig wichen die schwarzen Schatten des bewaldeten Bergkessels, der dem Walchensee düsteres Aussehen verleiht; vom hellen Sonnenblanz umwoben, schauten die Gipfel des Herzogenstandes und des Heimgartens in seinen klaren Spiegel nieder und die vom Morgenschimmer überglänzte Benedictewand zeigte ihren wildzertissen zackigen Kamm rein und scharf auf den blauen Horizont. Überall aber stieg in langen wallenden Streifen der nämliche Schleier noch aus Schluchten und Klammen zu den Wölfen auf.

ging ein Kaliber (Mettermas.)

vom Jäger Konrad von Lenz im Nymphenburg, eine halbe Stunde von Schloss, ein Bär im Gewicht von 275 Pfund geschossen.

Kaiser Ferdinand von Österreich, welcher leidenschaftlicher Liebhaber von Fischen war, wollte an einem Festtag, nachdem er ein Stück Hecht verzehrt hatte, noch ein zweites zu sich nehmen. „Majestät“, hieß es, „es ist nichts mehr da!“ — „So, und wie viel wird denn für die Tafel eingekauft?“ — „Zwei Rentner“, ist die erschrockene Antwort. — „Sehr schön“, sagt der Kaiser ganz trocken, „da kaufen Sie nächstens ein halb Pfund mehr, damit doch etwas für mich übrig bleibt!“

In Saint Etienne hat am 4. Aug. der bekannte Luftschiffer Godard seine 1086. Luftschißfahrt angereten. Er war von zwei Journalisten, einem Offizier und einem Privatmann begleitet. Der Ballon blieb 50 Minuten in der Höhe und hatte den Punkt von 2940 Meter über dem Meeresspiegel erreicht.

Einem kürzlich veröffentlichten Berichte des Washingtoner statistischen Bureaus zufolge, zählt die Bevölkerung der Erde 1,391,032,000 Köpfe. Dieses Bewohnerzahl beläuft sich auf 788, Europas auf 300 1/2, Afrikas 203, Amerikas 84 1/2 und Australiens und Polynesiens auf 4 1/2 Millionen. Von den Hauptstaaten Europas hat Russland eine statistische Bevölkerung von 71, Deutschland von 41, Frankreich 36, Österreich-Ungarn 36, Großbritannien und Irland 32, Italien beinahe 27, Spanien 16 1/2 und die Türkei beinahe 16 Millionen. Alle übrigen europäischen Staaten sind jeder von weniger als 5,000,000 Menschen bewohnt. China besitzt eine Einwohnerzahl von 425, Hindostan von 240, Japan von 33, die ostindischen Inseln von 30 1/2 Mill. u. s. f. Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten beläuft sich auf 39, Mexiko auf mehr als 9, der britischen Provinzen auf 4 Mill.; von den 23 1/2 Mill. Menschen südlich des Isthmus fallen 10 Mill. auf Brasilien.

Denzlinge u. Geboren.

28. April.	Friederike, Bater Ferdinand Nübling, Schuster.
20. Mai.	Todtgeboren, Bater Ludwig Haller, Landwirt.
20. "	Todtgeboren, Bater Ludwig Haller, Landwirt.
18. "	Marie Anna, Mutter Katharine Nübling, ledige Dienstmagd.
18. "	Friederike, Bater Carl Friedrich Nübling, Landwirt.
23. "	Frida, Bater Andreas Zimmermann, Dienstmagd.
25. "	Wolfr. Oskar, Bater Friedrich Meier, Zigarrenarbeiter.
31. "	Wilhelmine, Bater Adolf Giese, Landwirt,
4. Juni.	Johann, Bater Josef Reichenbach, Schenkmacher.

5. Juni.	Magdalena Christine, Bater Christian Leimenstoll, Landwirt.
15. "	Emma, Bater Georg Rich, Landwirt.
6. April.	Christian Walzacher, Maurer, mit Elisabetha Friedle.
6. Mai.	Georg Welz, Schneider, mit Marie Anna.
5. Mai.	Carl Schuler, Landwirt, mit Marie Josefa Merz.
10. April.	Sofie Strohm, 25 J. a.
19. "	Karoline Nägele, ledige Tagelöhnerin, 40 J. a.
23. "	Sofie Ohmberger, 10 M. a.
7. Mai.	Adolf Strohm, 4 1/2 J. a.
17. "	Johann Georg Wolfberger, Landwirt, 55 J. a.
19. "	Julius Leopold Nübling, 2 1/2 M. a.
22. Juni.	Mathias Meier, 6 1/2 J. a.
24. "	Lutze Ketteler, 3 J. o.
27. "	

Geld-Cours.

Pistolen	fl. 9 45—47	Englische Sovereigns fl. 11 55—57
Holländ. 10fl. Stücke	fl. 9 46—48	Russische Imperiale fl. 9 46—48
Rand-Dukaten	fl. 5 32—35	Dollars in Gold fl. 2 25—26
20-Franzen-Stücke	fl. 9 29—30	Ganz f. Scheidegold 815 fl. p.

Höhere Bürgerschule in Immendingen.

Die öffentliche Prüfung wird am Donnerstag den 13. August Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 3—6 abgehalten werden. Am Schlusse findet die Turnprüfung statt. Der feierliche Schlüßact beginnt am Freitag den 14. Nachmittags 3 Uhr (im Rathaussaal).

Die Eltern und Verwandten unserer Schüler sowie alle Schulfreunde werden zum Besuche der Prüfung und des Schlüß-actes freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Der Sängerrunde Hochberg

wurde zur Erinnerung an den beim Sängerfest in Würzburg am 12. Juli d. J. errungenen Ehrenpreis von einer Anzahl Freunde ein silberner Pokal gestiftet, der Mittwoch Abend 7 Uhr im Saal der Brauerei Schreiber dem Vorstand des Vereins feierlich übergeben wird, wozu alle Freunde des Gesanges und der Musik freundlich eingeladen werden. Nach der Übergabe des Pokals findet dessen Einweihung unter Musik und Gesang statt.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen und Privatanzeigen.

Holz-Versteigerung.

Nr. 1445. Aus den Gemeindewaldungen der Stadtgemeinde Waldkirch werden am Montag, den 17. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthaus zum Adler dahier, nachstehende Holzsortimente mit Borgstrist bis 1. Februar 1875 versteigert:

4 tannen	Sägtämmle,
170 "	Sägtäldze,
47 "	Baustämme,
135 "	Bau- und Gerüststangen,
-38	große Ahornstämme,
13	Eichen und Ulmenstämme.

Bemerkt wird, daß dieses Holz auf dem vorderen Holzplatz im Alpersbach (2/4 Stunden von der Stadt) liegt und gut abzuführen ist.

Waldkirch am 8. August 1874.

Der Gemeinderath.

W. E. v. d. Högerich.

Verloren

ging ein Kaliber (Mettermas.)

Dasselbe sollte gegen gute Belohnung abgegeben werden bei Schlosser Frohmüller in der Mech. Hausspinnerei.

Krieger-Verein Emmendingen

General-Versammlung Sonntag, 16. d. Mts., Nachmittag 3 Uhr

im Vereinslokale, wozu auch die Ehrenmitglieder freundlich eingeladen werden.

Die Wichtigkeit der zu besprechenden Vorschläge erfordert zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Aufruf.

Der seit dem Jahr 1859 gegründete und bis 1866 nur von ledigen Arbeitern benützte Krankenverein ist jetzt jedem hiesigen Arbeiter zugänglich. Der Eintritt beträgt 30 Kr. und wird in einem Erkrankungsfalle während der ganzen Krankheitsdauer wöchentlich zwei Gulden

Steigerungs- Ankündigung.

Nr. 28. In Folge richtlicher Ver-
fügung werden aus der Gant gegen den
Nachlass des + Wilhelm Bengel von
hier am Dienstag 18. September d. J.,
Nachmittags 2 Uhr im Rathaus dahier untenzeichnete Liegen-
schaften, Gemarkeit Kenzingen, öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgültig zu-
geschlagen, wenn wenigstens der Steigerungs-
preis erlößt wird, nämlich:

1. 72 Ar, 40,3 Meter Acker und
Rain in 6 Parzellen, tax. zu 875 fl.

2. 8 Ar, 55 Meter Neben in zwei
Parzellen, tax. zu . . . 200 fl.

3. Eine zweistöckige Behausung mit
Schauer und Stallung in der
Kapellengasse hier nebst 1 Ar
17 Meter Hofraume und 63
Meter Hausgarten, einer.
Mathias Schäuer, ander.
Heinrich Adam, tax. zu . 800 fl.

Summa 1875 fl.

Vom Kaufschilling ist $\frac{1}{2}$ baar, der Rest
in 3, vom Kaufstage an mit 5% verzins-
lichen Fällsterminen zu zahlen. Die
Steigerer haben einen Bürgen sogleich nach
dem Zuschlage zu stellen.

Kenzingen, am 4. August 1874.
Der Volkstrichtungsbeamte.

Straub
Groß. Notar.

Dehmgras- Versteigerung.

Montag, den 24. August 1. J.

Morgens 7 Uhr aufgangend,
wird das Dehmgras von 60 Morgen
ländischen Wiesen und Allmenden öffentlich
versteigert.

Die Zusammenkunft ist in der Menard-
schen Restauration.

Emmendingen, den 10. August 1874.
Gemeinderath.

Wenzler.

Fuß-Versteigerung.

Montag den 24. August,
Nachmittags 1 Uhr,

werden aus dem Nachlass des Pfarrers
Trautz auf dem Pfarrhof zu Mun-
dingen

8 Stück gutgehaltene
(3½ bis 10 öhmig) gegen Baar-
zahlung öffentlich ver-
steigert.

Wohnung- Veränderung.

Ich wohne jetzt in dem früheren
Hause des Herrn Hutmacher
Schmidt neben Herrn Schmid
Bodenwerber.

Achtungsvollst
Wm. Schwörer,
Schneider.

In der Herderschen Verlagsbuchhandlung in Freiburg erschien so eben und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Rüdigste und Schönste Zinsabellen in Reichsmünze.

Vetter (Kreisschulinspektor), Tabellen zur schnellen und richtigen Berechnung der Zinsen nach der neuen Reichsmünze aus: 1: 50,000 Mark Kapital von 1 bis 365 Tagen zu 1, 3, 3½, 3¾, 4, 4½, 4¾, 4½, 4¾, 5, 5½, 5½, 5¾ und 6%. Nebst Zeitberechnungs-, Zins- und Münz-Reduktions-Tabellen. gr. 8°. (VIII u. 380 S.) Broschirt 20 sgr. — fl. 1. 10 kr. Elegant gebunden in ganz Leinwand mit Goldtitel nur fl. 1. — fl. 1. 45 kr. Das Werk empfiehlt sich ganz besonders durch seine Vollständigkeit und den außergewöhnlich billigen Preis bei seiner eleganten Ausstattung. Zu beziehen durch die Buchdruckerei von **Albert Dölter** in Emmendingen.

Am 1. September erscheint bei

Kaiser & Schiedmayer

in Freiburg und

C. F. Heckel

in Mannheim

„Trauermarsch in G moll“

für das Pianoforte

componirt von

Hermann-Füssinger,

op. 2a.

2 Morgen Hanf

auf dem Stengel hat zu verkaufen, die
Mech. Hanfspinnerei und Weberet
Emmendingen.

BITTE.

Schneider Chr. Maier ist nun
schon viele Wochen schwer erkrankt und in
Folge dessen völlig mittellos, so daß diese
Familie völlig wohl leiden muß. Der Kranke
sollte zur Wiedererlangung seiner Kräfte und
Gesundheit gute und reichliche Nahrung er-
halten, welche zu beschaffen seiner Frau mit
ihren 3 kleinen Kindern nicht möglich ist.
An edle Menschenfreunde wird deshalb die
dringende Bitte gerichtet, zur Rückerlangung
dieses Elends ihr Eckerlein besteuern zu
wollen.

Ein Menschenfreund.

Berloren

wurde im Adler ein Kaliber gezeichnet
mit R. M. Derselbe möge gegen gute Be-
lohnung bei Schlosser Frohmüller in
der Mech. Hanfspinnerei abgegeben werden.

Gebücktes Baumwolltuch

hat zu verkaufen

Weber Lappert.

Zimmergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei

Ch. Lapp, Zimmermann,
in Emmendingen.

Krüsi-Utherr,
Brucharzt in Gais, St. Appenzell (Schweiz.)

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dölter in Emmendingen.

Bestellungen sind aus-
wärts bei Kaiserl. Post-
amtalten und in hier.
Postbüro bei den Post-
boten zu 88 kr. viertel-
jährlich zu machen.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsbatt
für die Städte Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Preis. 96. Samstag, den 15. August.

1874.

nicht für schmählich halten: Was dem einen recht ist, ist dem Andern billig.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 10 Aug. Das heutige Gesetz und Verordnungs-Blatt Nr. 35 enthält eine Verordnung des Ministeriums des Innern, die Erteilung der Priesterweihe zu St. Peter im Jahr 1874 betr. Diese lautet:

Mit allerhöchster Ermächtigung aus Großherzogtum von 3. Aug. d. J. wird auf Grund des Schlusses des Artikels 4 des Gesetzes vom 19. Februar d. J., die Aenderung einiger Bestimmungen des Gesetzes vom 9. Oktbr. 1860 die rechtliche Stellung der Kirchen und katholischen Gemeinden im Staate betr. (Gesetz und Verordnungsblatt Nr. 9) verordnet, was folgt:

Den katholischen Geistlichen, welche in diesem Jahre zu einer Zeit, in welcher der Entwurf des oben angeführten Gesetzes bereits der landständischen Verabredung unterzogen war, die Priesterweihe erhielt, wurde ist die Befugnis zur öffentlichen Ausübung kirchlicher Funktionen am 1. 1. 1874 gewahrt.

Belästigt ist es gerade nicht schwer, kriegerische Operationen zu kritisieren, aber besser machen ist nicht Federmanns Sache. Wir wollen über annehmen, die Richter seien mit ihrem Urtheil im Recht gewesen, dann müssten aber auch die Befehls- und Oberbefehlshaber nicht anders handeln, als Pflicht und Ehre ihm vorschrieben um die Armee zu retten.

Belästigt ist es gerade nicht schwer, kriegerische Operationen zu kritisieren, aber besser machen ist nicht Federmanns Sache. Wir wollen über annehmen, die Richter seien mit ihrem Urtheil im Recht gewesen, dann müssten aber auch die Befehls- und Oberbefehlshaber nicht anders handeln, als Pflicht und Ehre ihm vorschrieben um die Armee zu retten.

Ein Grund, länger zu zögern, liegt, daß die süddeutschen

Münzen tarifirt sind und abgesehen von einigen zum Einzug be-

stimmten Sorten tarifmäßig angemessen werden müssen, nicht vor.

Die Herstellung der Münzen einer Währung hat in großer

Vorrichtung gemacht, man kann aber um so weniger mit der

Einführung der Reichsmark bis zur beendigen Ausprägung des

umlaufenden Baarzeldes schon sehr fühlen, nicht und es ein

allgemeine Erfahrung ist, daß Nebergangszustände nur so

einen entfernen Ausdruck über, daß nämlich eine das junge Mädchen auf ihrem Platz zurück und saß so unbeweglich wie vorher.

Als hätte der junge Tag heute schon sein välliges Alpenrösslein aus dem rauhaften Stoffe hervorgebracht, so frisch und anmutig erschien

die jugendliche Mädchenglück in dieser Vorheimsatzen. Sie war nicht

von jedem Rücken, aber von einer über ihre Jahr vollkräftigen, ge-

schmeidigen Körperbildung. Der hell und dunkel gestreifte rothe Rock

erschien ganz den Kindes und zeigte noch den luxuriösen

Wadenstrumpf, aus dem ein labiles gekrempelter Fuß hervor trat

dem man es kaum zugemutet hätte, daß er ohne Bekleidung über

rasche Felsen, Wurzeln und Steine schreiten mochte. Die kräftigen

Arme, die eine turge, dicke Jacke zu fassen unbedingt lieb waren,

statisch gehämmert im Gegenseite zu dem kleinen runden, unbeschreiblich

reizenden Gesicht, das sich erst im letzten Licht gründete, als sie den

alten grünen Hut vom Kopfe nahm und es nicht besaßte, wie ihr

zwei starke dunkelbraune Flecken über den Wangen waren. Das

kindlich unschuldige Kind, dem der Stoff volltrete Geduldigkeit

aufgerichtet war, erschien noch hinter hohgezogene vor lauter Erregung

und als wäre es wie ein kleinerliches Lämmchen um den tollen, lange-

schwanzigen Mund. Doch wie eine südländliche Landschaft erst in ihrer

wahren Pracht sich entfalte, wenn über ihr die Sonne aufsteigt, so

strahlte das lichtliche Gesicht erst in seinem ganzen Weise, als das

Mädchen langsam die großen dunklen, wunderbar leuchtenden Augen

aufzog und wie fragend in die Gegenwart starrte, wo sie den jungen

(Fortsetzung folgt.)